

MeilenerAnzeiger

KOMPETENZ ZENTRUM
FÜR IMMOBILIEN

SEIT
1998



IMMOHOME

BERGSTRASSE 11 | 8702 ZOLLIKON
044 801 15 15 | www.immohome.ch

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 19 | Freitag, 12. Mai 2017

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Einladung zum
Landschaftsumgang am
Samstag, 20. Mai 2017



Gemeindeversammlung
am Montag, 12. Juni 2017,
20.15 Uhr im Jürg-
Wille-Saal des
Gasthofs Löwen

KAUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF

UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE
044 920 17 79

SEIT 1965



www.kaufmann-transporte.ch

**Bezaubernde
Klarinette**

Werke von
Vivaldi, Bach, Mozart,
Grieg, Stüssi

Kirche Tal Herrliberg

Sonntag, 14. Mai 17.00 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

www.orchestervomsee.ch

Meilener Haus
NATUR, SPORT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN
ORIGINELE
MIRANICA

Biken statt Liken: Will-
kommen in der realen
Welt von Obersaxen.

www.meilenerhaus.ch

Just Good Grooving Music

4. «Musig am Zürisee», 19. bis 21. Mai in Meilen



Die abschliessenden drei Abende von «Musig am Zürisee» in Meilen stehen im Zeichen von Jazz, Blues und Gospel.

Bereits der Freitag, 19. Mai beginnt mit zwei Leckerbissen. Es gibt ein Wiedersehen mit den «Black Voices», die schon 2015 in Meilen auftraten. Es warten aber noch weitere liebe Bekannte im Programm. Von Mainstream bis Funk, von Gypsy bis Soul, alle Bands stehen ein für das Motto von «Musig am Zürisee»: Just Good Grooving Music. Es lohnt sich, vorbeizuschauen!

Music with a Message

Die «Black Voices» gehören zu den bekanntesten weiblichen A-cappella-Quintetten Europas. Seit über 25 Jahren haben sie sich der schwarzen Musiktradition verschrieben. So wundert es nicht, dass sie bereits mit den beiden verstorbenen Legenden Ray Charles und «Mama Africa» Miriam Makeba aufgetreten sind. Die «Black Voices» sangen für das englische Königshaus, traten vor Papst Johannes Paul in Italien und 1996, anlässlich des Besuchs von Nelson Mandela, in der Royal Albert Hall in London auf. Ihr Repertoire umfasst neben Spirituals, Gospels und traditionellen



Die «Black Voices» traten schon vor dem Papst und Nelson Mandela auf.

Foto: zvg

Liedern aus Afrika und der Karibik auch Jazz, Pop, Reggae, Folksongs und Fusion von klassischer und Gegenwarts-Musik.

The Queen of Hammond

Barbara Dennerlein weiss das, was sie beim Spielen beflügelt, auf ihre Zuhörer zu übertragen: Enthusiasmus und Hingabe. Eine völlig unverwechselbare Musikerin, die sich

schon in jungen Jahren in den Sound der Hammond-Orgel verliebt und dann dazu beigetragen hat, dass das von ihr gewählte Instrument eine Renaissance erlebt. Weniger bekannt sind ihre Konzerte auf der Kirchenorgel.

Im Doppelkonzert treffen die beiden Klänge unmittelbar aufeinander. Ein Must für alle Orgelliebhaber

Kult und Blues

Im Bau-Keller tritt mit «Sofa» eine Kultband der 1990er-Jahre auf. Nach erfolgreicher Premiere im Dezember 2015 mit zwei restlos ausverkauften Konzerten im Sternenkeller Rütli haben sich «Sofa» dazu entschlossen, definitiv noch etwas auf der Bildfläche zu verweilen!

Fortsetzung auf Seite 3

Bon ausschneiden & einlösen!
Gültig 15. - 31. Mai

Profitieren Sie jetzt:
20% auf alle

20% Rabatt

OM24 Produkte

Der Zellschutz für Haut und Körper
auf natürlicher Basis

APOTHEKE
IM ZENTRUM FELDMEILEN

Frühlingsmarkt

Samstag, 13. Mai 2017
10.00 - 17.00 Uhr
auf dem Dorfplatz Herrliberg

Gewerbeverein
Herrliberg

Biorana
www.natur-gärten.ch

Biorana Naturgärten, seit 30 Jahren
Planung, Bau, Pflege
Oetwil a/S + Meilen 044 929 15 16
www.biorana.ch

stromausfall-nein.ch

«Das Energiegesetz verursacht enorme Mehrkosten. Das schwächt die Maschinenindustrie.»
Josef Madlener, Unternehmer
Präsident Swissmechanik Zürich

Am 21. Mai
NEIN
zum Energiegesetz

Überparteiliches Zürcher Komitee
«Nein zum Energiegesetz»
Postfach 470, 8702 Zollikon

Kartonsammlung Meilen: Nächsten Freitag, 19. Mai 2017, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- in Papiertragetaschen erlaubt

- Nächste Kartonsammlung: Freitag, 30. Juni 2017

Tiefbauabteilung



Fortsetzung Titelseite

Blues à la Française

Mit Daniel Blanc kommt ein Singer-Songwriter aus der Camargue auf Besuch nach Meilen, geboren 1959 in Arles. Er ist ein talentierter Musiker des Rhone-Deltas, der auf Französisch seine eigenen authentischen und unter die Haut gehenden Kompositionen präsentiert. Seine Freunde bezeichnen ihn als «weisen Magier des tiefschwarzen Blues». Daniel Blanc spielt Akustikgitarre und singt mit einer rohen Stimme und unglaublicher Leidenschaft. Serge Zaplana sorgt für den Rhythmus und begeistert als Perkussionist. Mit ihnen: Francis Mateo am Bass und Jean-Luc Guillamo am Keyboard. Ihre Konzerte sind einzigartige Perlen mit viel Energie. Man schliesst die Augen und wähnt sich im Süden der USA!

Next Generation

Derweil treten im Jazz Café junge Talente der Zürcher Musikschulen im Rahmen des Spezialprogramms auf. Die Sparte Pop/Rock/Jazz an den Musikschulen des Kantons Zürich zeichnet sich durch musikalische Vielfalt und eine grosse stilistische Bandbreite aus. Mit «Next Generation» werden herausragende junge Bands gefördert und einem breiteren Publikum vorgestellt. Die beiden Bands sind Preisträger des Zürcher Musikwettbewerbs 2016. Der Verband Zürcher Musikschulen bietet den preisgekrönten Bands mit dem Auftritt am Festival nicht nur eine attraktive und aussergewöhnliche Plattform, sondern möchte sie damit auch nachhaltig in ihrer musikalischen Entwicklung fördern. Entdecken Sie schon heute die musikalische Zukunft von morgen, und lassen Sie sich vom Drive und der Musizierlust der Schüler und Lehrer mitreissen!

«Teacher's Surprise» unter der Leitung des Posaunisten demonstriert eindrücklich das Zusammenspiel über Generationen.



Barbara Dennerlein, die «Queen der Hammond-Organ».

Auf ewig jung

Am Samstag, 20. Mai geht gleich die Post ab. Die «Gypsy Dynasty» mit Vali Mayer neben Holzmann Winterstein und Micky Bamberger pflegen die Tradition des kürzlich verstorbenen Gitarristen Häns'che Weiss.

Die langjährige Zusammenarbeit von Vali Mayer und Häns'che Weiss ging zwar mit dem Tode des grossartigen Gitarristen zu Ende. Sein musikalisches Erbe wird aber in der Formation «Gypsy Dynasty» von Vali Mayer weiter gepflegt. Vitale Spielfreude und hohe Musikalität sind garantiert!

Keep on Swingin' Cats

Wer kennt sie noch? Am Samstag gibt es dank Vali Mayer ein Wiedersehen mit den legendären Schweizer Jazzgrössen Thomas Moeckel, Bruno Spoerri und Curt Treier. «Vali's Swiss Old Stars» beweisen, dass die Schweiz eine starke und lebendige Jazztradition hat. Alte Hasen sind sie alle und haben den Schweizer Jazz seit über 50 Jahren mitgeprägt. Nun stehen sie zum ersten Mal in dieser Formation gemeinsam auf der Bühne und werden jazziert, was das Zeug hält. Sie zeigen, dass der Jazz ein Jungbrunnen ist, und dass sich von ihrem abgeklärten Können manch junger Musiker noch ein gutes Stück abschneiden kann. Keep on Swingin' Cats!

Mit afrikanischer Besinnlichkeit und Groove

Nilsa, ebenfalls ein Dejà-vu, beweist im beliebten Jazz Café, dass man auch zu zweit tolle Musik machen kann. Die zweifache Mutter mit Heimat Moçambique singt

eine tolle Mischung aus traditionellen afrikanischen Sounds und modernem Reggae, gepaart mit Pop.

Wilde Töne aus dem wilden Osten

«The Nozez» sind von Haus aus eine Strassenband, Zusammengefundene haben die Musiker, Schauspieler und Artisten in Zürich. Sie musizieren, weil Musik ihnen Leben bedeutet, Melodien, Geschichten und Tanz. Für eine Handvoll Münzen und eine Flasche Wein spielen sie in Bars, Strassen, an Hochzeiten, Begräbnissen oder Festen – wo eben Musik gebraucht wird. Oder sie singen auf den Plätzen Europas und spielen einen irren Waltz, bis sich im Morgengrauen die letzten Tänzer verziehen. Eine erste Kostprobe gaben sie 2014 auf der Fähre

Raue Stimme, packende Band, intimer Charme

Lilly Martin, die Amerikanerin mit Wohnsitz am Zürichsee, gibt zusammen mit ihrer Band ein echtes Heimspiel. Mit Polo Hofer, Philipp Fankhauser und anderen war sie schon zu hören, aber erst mit ihrer eigenen Band kommt ihre bluesige Seite wirklich kraftvoll zum Tragen.

Woman Power

Eine musikalische Achterbahnfahrt eines aussergewöhnlichen Trios. Groove, Energie, Leidenschaft – das ist ihre Musik. Stilistisch inspiriert, zu Hause in der American Roots Music, im Blues, Rock'n'Roll, Gospel, Bluegrass, Country, Folk, Funk... so breit das Spektrum, so spannend auch das Resultat. Julie Jersey kommt ursprünglich aus



Daniel Blanc, ein Singer-Songwriter aus Frankreich.



Lilly Martin spielt den Blues – packend!

Fotos: zvg

New Jersey, spielt Saxophon und singt mit ihrer kraftvollen, klaren, einzigartigen Stimme.

Vielstimmiger Gottesdienst

Ein einmaliges Projekt realisieren der Gospelchor Meilen mit Sylva Genevieve, Sängerin der «Black Voices». Am Samstag arbeiten sie im Workshop in einer offenen Singgruppe mit weiteren Singfreudigen intensiv zusammen; am Sonntag präsentieren sie das Ergebnis im Rahmen des Jazzgottesdienstes.

Die Seele des Tango – intim und hochmusikalisch.

Das Bandoneon, ein einzigartiges Handzuginstrument, ist berühmt für seinen charakteristisch tief melancholischen und warmen Klang. Es ist vor allem in der argentinischen Tango-Musik zu hören. Mi-

chael Zisman gilt weltweit als eines der grossen Talente auf diesem Instrument.

Wie kaum ein anderer hat sich Zisman auf dem Bandoneon in die Seele des Tangos und in die Sprache des Straight-Ahead-Jazz vertieft. Tango, meisterhaft interpretiert von Michael Zisman und Heiri Känzig.

Festival «Musig am Zürisee», Meilen, Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Mai. Tickets (Vorverkauf/Abendkasse) Tagespass Meilen Fr. 45.00*/50.00, 2-Tagespass Meilen Fr. 80.00*/90.00. (*Starticket.ch plus 10% Systemgebühr).

Vorverkauf: Fährekiosk und Burgapotheke Meilen; www.starticket.ch **Gesamtes Programm auch online: www.musigzuerisee.ch**

/tbe

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
71. Jahrgang
«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7500 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 85.– pro Jahr

Fr. 110.– auswärts

89 Rappen/mm-Spalte sw

Fr. 1.15/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario

Typografie, Druckvorstufe:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

FELDNERDRUCK

Druckerei Kopiererei Platten



Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

- **Küchen**
- **Türen**
- **Schränke**
- **Möbel**
- **Reparaturen**

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeisen



Martin Cenek
Rauchgässli 33, 8706 Meilen
Telefon 043 843 93 93
martin@martin-schlosserei.ch

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33

Keine Angst vor CHI-ENERGIE

Leidest Du dauernd an starken Rücken-Schmerzen? Fühlst Du dich kraftlos, depressiv oder frustriert? Bist Du aus-therapiert? Wünschst Du Dir körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden?

Dann gönne Dir eine Chi-Massage!

Am TAG DER OFFENEN PRAXIS-TÜRE
Samstag, 13. Mai von 13 – 18 Uhr

kannst Du diese brisanten Themen mit dem bekannten **CHI-MASTER Beat Kronenberg** persönlich besprechen – und sogar eine Lösung oder Linderung finden.

CHI-BALL · SCHAMANISCHE HEIL-PRAXIS
Dorfstrasse 166 · 8706 Meilen

Ratgeber

Füchse nicht füttern!

Füchse im Siedlungsgebiet – das ist auch in Meilen keine Ausnahme. Die herzigen Tiere dürfen aber auf keinen Fall gefüttert oder gezähmt werden.

Füchse sind Wildtiere und sollen es auch bleiben. Gleichzeitig sind sie aber ausgesprochen anpassungsfähig, so dass sie heute in nächster Nachbarschaft zu den Menschen leben können und sich im Siedlungsgebiet bestens zurechtfinden. Füchse sind Allesfresser. Neben Mäusen, Vögeln und Regenwürmern schmecken ihnen auch Obst, Beeren und Abfälle sogar vom Komposthaufen. Das Nahrungsangebot im Siedlungsgebiet ist deshalb sowieso schon reichlich und darf nicht noch künstlich vergrössert werden.

Zu grosse Nähe kann gefährlich werden

Werden Füchse gefüttert, gewöhnen sie sich noch stärker an die Menschen und verlieren ihre natürliche Scheu. Zahme Füchse führen jedoch immer wieder zu Problemen. Denn nicht alle Menschen haben Freude an Füchsen, die zu traulich ins Haus hineinspazieren oder am Grillfest im Garten teilnehmen. Eine Übertragung von Parasiten und Krankheiten ist bei einem so nahen Kontakt mit einem Wildtier zudem eher möglich. Für ein unproblematisches Zusammenleben von Füchsen und Menschen im Siedlungsgebiet gilt es zu verhindern, dass die Tiere zahm werden: Füchse keinesfalls füttern. Verscheuchen Sie Füchse, die Anzeichen von Zahmheit zeigen, aus Ihrem Garten! Angst vor dem Fuchs ist dabei unbegründet: Füchse greifen unter normalen Umständen Menschen nicht an, denn sie sind nicht aggressiv. Sie weichen direkten Begegnungen aus, auch wenn sie sich an die stetige Anwesenheit von Menschen gewöhnt haben. Weniger vorsichtig können sich neugierige Jungfüchse verhalten, die noch nicht gelernt haben, sich vor den Menschen in Acht zu nehmen.

Wenig scheue Füchse müssen nicht krank sein

Aus Tollwutzeiten ist allgemein bekannt, dass tollwütige Füchse ihre natürliche Scheu vor dem Menschen verlieren und aggressiv werden. Heute ist die Tollwut jedoch aus der Schweiz verschwunden und bedeutet zurzeit keine Gefahr.

Fuchs eingeschlossen: Was tun?

Selbst wenn Füchse eingeschlossen werden, greifen sie nicht an. Überlegtes Handeln erspart in einer solchen Situation nicht nur Ihnen, sondern auch dem eingeschlossenen Fuchs nervenaufreibende Minuten. Bleiben Sie ruhig, wenn Sie einen Fuchs in einem Raum oder in einer Situation überraschen, in der er nicht flüchten kann. Er wird Sie nicht angreifen. Machen Sie dem Fuchs einen Fluchtweg frei und gehen Sie auf Distanz. Sobald sich der Fuchs sicher fühlt, wird er das Weite suchen.

/www.fuchsratgeber.ch

Essbare Wildpflanzen in Meilen

Landschaftsumgang mit Picknick



Am Wochenende des internationalen Tags der Biodiversität, vom 18. bis 21. Mai, findet das Festival der Natur mit mehr als 500 Veranstaltungen zu Natur, Artenvielfalt und Ökologie in der ganzen Schweiz statt. Auch Meilen macht mit!

Die Landschaftskommission Meilen organisiert den diesjährigen Land-

schaftsumgang zum Thema «essbare Wildpflanzen» im Rahmen dieses Festivals.

Regula Jaeger von der Firma «wildwechsel» führt die Teilnehmer und lässt sie Neues und Altbekanntes direkt vor der Haustür entdecken. Sie werden staunen, was für Kräuter, Blumen und Früchte in Meilen auf Wiesen, an Bächen und Wald-rändern wachsen, die essbar sind. Beim Feuerplatz der «Villa Durchzug» probieren die Teilnehmer am Landschaftsumgang die gesammelten Wildpflanzen frisch vom Feuer. Mit einem Wildkräuter-Apéro klingt der gemütliche Teil aus. Dabei

bleibt genügend Zeit, um offene Fragen zu beantworten und angeregte Diskussionen zu führen.

Zeitplan am Samstag, 20. Mai

9.40 Uhr Besammlung bei der Linde am Bahnhof Meilen.
9.45 Uhr Begrüssung durch Gemeinderat Beat Hodel.
10.01 Uhr Abfahrt Bus 922 Richtung Vorderer Pfannenstiel.
10.12 Uhr Ankunft Vorderer Pfannenstiel.
13.30 Uhr Ausklang am Picknickplatz «Villa Durchzug». Individuelle Heimreise mit dem

Bus (Bushaltestelle Meilen, Vorderer Pfannenstiel ab 14.14 Uhr nach Meilen Bahnhof).

Der Anlass ist öffentlich und gratis und findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Empfohlen wird passendes Schuhwerk und der aktuellen Witterung angepasste Kleidung. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Sarah Marthaler, Sachbearbeiterin Umwelt, Landschaft und Abfallwesen, Telefon 044 925 93 32.

Landschaftsumgang 2017. Samstag, 20. Mai, 9.40 bis ca. 13.30 Uhr.

/Landschaftskommission Meilen



Hier wird aus Wildpflanzen Tee gekocht.



Es gibt eine grosse Vielfalt an essbaren Kräutern und Blumen zu entdecken. Fotos: zvg

„Du gehörst zu Gott, unserem Vater. Dazu hat er dich von Anfang an vorherbestimmt.“ 1. Petrus 1:2



Meilen, 8. Mai 2017

Traueradresse:
Doris Kürsteiner
Wildenbühlstrasse 18
8135 Langnau am Albis

Nach langer Krankheit durfte Tamara endlich zu ihrem himmlischen Vater heimgehen. Durch ihre unvergleichlich charismatische Persönlichkeit, ihr grosses Herz und ihre Hingabe bei allem was sie in Angriff nahm, wird sie uns enorm fehlen, aber auch in dankbarer Erinnerung bleiben.

Tamara Rebecca Vonesch

4. Januar 1952 – 5. Mai 2017

Es freuen sich auf ein Wiedersehen mit ihr:

Doris Kürsteiner
Berti Tanner
All ihre lieben Freundinnen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Montag, 15. Mai 2017 statt. Wir versammeln uns um 13.45 Uhr am Grab, anschliessend in der reformierten Kirche Meilen.

Nach der Trauerfeier sind alle Besucher herzlich eingeladen, am Apéro riche im Restaurant Leuen teilzunehmen (gleich neben der Kirche).

Anstelle von Blumen wird auf Wunsch von Tamara mit Ihrer Gabe das „Christehüsli Zürich“ unterstützt: Postkonto 60-6304-6, Schweizerische Evangelische Allianz SEA, Josefstrasse 32, 8005 Zürich, IBAN CH46 0900 0000 6000 6304 6, SWIFT-Code (BIC): POFICHBEXXX

danse Suisse kkj SCHWEIZERISCHER VERBAND KÜNSTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertanz- Schnuppertag
Mittwoch, 17. Mai
13.00 - 16.00 Uhr
Eintritt frei

Keine Anmeldung nötig!
Bequem angezogen mit Täbéli an den Füßen, Haare zusammengebunden

Ballettschule Meilen
Alte Landstrasse 153
für Kinder ab 5 Jahre (erster Kindergarten)

Probier und lern die ersten Ballettschritte

- Die Ballettschule stellt ihre didaktische Struktur vor
- Wir beraten Sie individuell
- Gratis Zvieri für alle
- Klassenbesuch

www.kibameilen.ch
Info: 044 923 41 81

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Mittagessen ab 16.80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne General Wille-Str. 193 8706 Feldmeilen 044 923 40 69

Räubergesänge im Tiefschnee

«Knasterbax und Siebenschütz» – Musical an diesem Wochenende



Junge Sängern und Sänger beim Proben im Musicalager 2017 in der Lenzerheide. Foto: Fabian Auchter

Es waren so viele wie schon lange nicht mehr: Aus den Konzert- und Kinderchören und dem Jugendchor der JMP musizierten rund 70 junge Sängern und Sänger in den Frühlingsferien eine Woche gemeinsam in den Bergen.

Was logistisch für die Leitung einiges an Vorbereitung vorausgesetzt hatte, schien den Teilnehmern am neuen Lagerort in der Lenzerheide überhaupt keine Hürde. Sofort wurde über alle Altersstufen hinweg gemeinsam erkundet, gespielt, gegessen und natürlich gesungen; es war oftmals schwierig zu sagen, wo denn nun der Konzertchor aufhört und der Jugendchor beginnt.

Die Jugendlichen feilten unter der Leitung von Ernst Buscagne am bevorstehenden Auftritt am Schweizerischen Kinder- und Jugendchorfestival in Lugano (25. bis 28. Mai), während die jüngeren Kinder unter dem gleichen Dach die intensiven Proben für das Musical «Knasterbax und Siebenschütz» aufnahmen, wel-

ches am kommenden dies Weekend – am 13. und 14. Mai – aufgeführt wird.

Dass es möglich ist, in einer einzigen Lagerwoche ein komplettes Musical mit Gesang (Hauptleitung Katharina Maier-Boesch), Schauspiel (Nina Brecher), Choreographien, Sprechgesängen und Bühnenbild (Evelyn Plattner) einzustudieren, beweist die Singschule der JMP (Jugendmusikschule Pfannenstiel) seit Jahrzehnten immer wieder aufs Neue. Dennoch grenzt es jeweils an ein kleines Wunder, wenn bereits am Freitagnachmittag ein knapp

60-minütiges Singspiel in einer ersten Hauptprobe zur Aufführung gelangt – komplett auswendig gesungen!

Dies ist auch deshalb erstaunlich, weil der Mittwoch als Wander- und Spieltag komplett probefrei bleibt und an den Nachmittagen während zwei Stunden diverse Spiel-, Bastel- und Kunstateliers auf dem Programm stehen. In diesem Jahr hatte es diese probefreie Zeit noch zusätzlich in sich. Im sommerlichen Sonnenschein gestartet, wurde man bereits am Mittwoch auf der Wanderung kräftig eingeschnitten, am Don-

nerstag gab es dann die ersten Schneemänner, und am Freitag liessen sich auf dem Hügel hinter dem Haus sogar einzelne Snowboarder blicken.

Die feierlich-winterliche Stimmung ums Haus wurde durch leidenschaftliche Konzentration im Haus ergänzt. Der fesselnden und komischen Geschichte des Räubers Knasterbax, welcher mit einer List an die Kleidung seines polizeilichen Gegenspielers Siebenschütz gelangt und sich in seiner eigenen Auslegung von Recht und Unrecht als Polizist in Windeseile einen Namen macht, konnte sich niemand entziehen, und die jungen Darsteller gingen in ihren Rollen auf.

Eltern und Kindern, Angehörigen, Verwandten und allen, die einen Einblick in die Arbeit der Singschule erhalten möchten, bietet sich diesen Samstag und Sonntag nun die Möglichkeit, das Musical in Meilen zu sehen.

«Knasterbax und Siebenschütz», Samstag, 13. Mai, 19.00 Uhr und Sonntag, 14. Mai, 17.00 Uhr, Aula Allmend Meilen. Eintritt frei, Kollekte.

www.jmp-pfannenstiel.ch

/fau

Heute vor...



Die erste Nachrichtensprecherin

Es ist manchmal schon erstaunlich, wie anders die Welt vor noch nicht einmal fünfzig Jahren ausgesehen hat. Als nämlich heute vor 46 Jahren abends um 22.15 Uhr Wibke Bruhns als erste Frau im westdeutschen Fernsehen die Nachrichtensendung «heute» moderierte, war der Aufruhr in der Öffentlichkeit perfekt.

Vor allem Frauen empörten sich und meinten, Frau Bruhns solle sich gefälligst um Mann und Kinder zu Hause kümmern. Sie rede ja von Dingen, die sie überhaupt nicht verstehe. Während der Sendung erreichten Anrufe das TV-Studio: «Machen Sie die Bluse zu!» Fromme Traditionalisten meinten «Gott straft Frauen, die ihren angestammten Platz verlassen.»

Die Damenwelt diskutierte die Farbe ihres Nagellacks. In Modezeitschriften wurde ihre Frisur analysiert. Die Männerwelt erging sich dann eher in Anzüglichkeiten, bis hin zum «Samaritertum» derer, die gerne bereit waren, Wibke Bruhns in einem Hotelzimmer ihre wahre Weiblichkeit zurückzugeben.

Damit aber nicht genug. Feministisch bewegte Verbände hoben Bruhns auf ihren Schild, und als Alice Schwarzer kurz danach ihre Kampagne «Wir haben abgetrieben» im «Stern» startete, mutierte Wibke Bruhns in der öffentlichen Wahrnehmung zu einer Vorkämpferin der modernen emanzipierten Frauen Deutschlands. Wohl gemerkt, ohne selber irgendwie beteiligt zu sein.

Diese Öffentlichkeit hat Wibke Bruhns zwar unmittelbar bekannt gemacht, ihrer Karriere aber kurzfristig geschadet. Neider in anderen Formaten stellten sie vor die Tür. Man beachte plötzlich sie mehr als die Inhalte. Die Sachlichkeit gehe verloren. Gerne hätte sie den Job als Nachrichtensprecherin schnellstmöglich wieder abgegeben. Aber dann hätte es ausgesehen, als ob das «Experiment Nachrichtenfrau» gescheitert wäre. Das wollte sie nicht. Also blieb sie rund einhalb Jahre dabei, ehe sie sich aus diesem Geschäft zurückzog.

Mittlerweile haben wir uns an weibliche Nachrichtensprecher gewöhnt. Und es geht offensichtlich. Und tut überhaupt nicht weh.

/Benjamin Stückelberger

Ein Wiedersehen mit den «Black Voices»

Workshop und Jazzgottesdienst



sammen mit dem Gospelchor der Kantorei – am Samstag beim Workshop und am Sonntag beim Jazzgottesdienst mitzusingen.

Das Festival «Musig am Zürisee» ist auch ein Festival zum Mitmachen! Bereits vor zwei Jahren führten die «Black Voices» einen Gospel-Workshop durch. Wer sich auf sie einliess, wurde angesteckt von ihrer Begeisterung für die Musik und war hingerissen von ihrer Herzlichkeit. Eine der damaligen

Teilnehmerinnen schrieb: «Dann ging es voll ans Werk! Keine Noten, kein Text – nichts, was wir in Händen halten konnten. Vor uns fünf Frauen mit unglaublichem Stimmvolumen.»

Wer sind diese «Black Voices», die uns nach zwei Jahren noch immer zum Schwärmen bringen? Die Frauen aus Birmingham, England, haben sich seit über 25 Jahren der schwarzen Musiktradition verschrieben und sangen für berühmte Menschen in aller Welt, traten auch in der Royal Albert Hall in London auf. Ihr Repertoire umfasst neben Spirituals und Gospels traditionelle Lieder aus Afrika und der Karibik, Jazz und Folksongs.

Auch dieses Jahr sind alle eingeladen, am kostenlosen Workshop teilzunehmen. Die Lieder werden ohne Noten erarbeitet; es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Zum Workshop gehört auch der Auftritt im Sonntags-Gottesdienst.

Genevieve Sylva, eine der Sängern, wird die einstudierten Lieder mit der Singgemeinschaft auführen. Wir dürfen uns auch auf den solistischen Beitrag von Genevieve Sylva und die Darbietung des Gospelchors freuen.



Genevieve Sylva singt im Gottesdienst mit dem Gospelchor. Foto: zvg

Anmeldung und Auskünfte: Gabriela Leuthold, Tel. 044 920 60 38, E-Mail gospelchor@kantorei-meilen.ch oder via www.kantorei-meilen.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Gospel-Workshop: Samstag, 20. Mai, 10.00 – 12.00 und 13.15 – 15.15 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Jazzgottesdienst: Sonntag, 21. Mai, 9.45 Uhr (vorher Einsingen), reformierte Kirche.

/gle

Jetzt abstimmen!

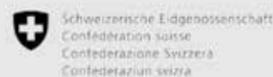
Das neue Energiegesetz gefährdet unsere bewährte, bezahlbare und sichere Energieversorgung!

Es führt zu...

...mehr Import von Kohlestrom aus dem Ausland

...höheren Preisen für Strom, Benzin, Diesel und Heizöl

...1'000 riesigen Windrädern, die unsere Landschaft verschandeln



Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 21. Mai 2017

Wollen Sie das Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016 annehmen?	Antwort NEIN
---	------------------------

Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/meileneranzeiger



Zu vermieten
Parkplatz (4-Familienhaus)
Ormisstrasse 53, 8706 Meilen
In unmittelbarer Nähe von Schulzentrum/Sportplatz sowie nahe Dorfzentrum/Bahnhof.
Preis: 150.– CHF/Mt.
Kontakt: Fam. Steffens-Bircher:
Telefon 077 443 39 66

Leserbriefe



Kein Mehrwert, nur Mehraufwand

Erfreulicherweise steht ein Ersatz der Gemeindeversammlung durch ein Parlament in der neuen Gemeindeordnung nicht zur Diskussion. Umso befremdlicher wirkt das grosse Engagement für die Schaffung einer Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK). Ausgerechnet dieses typische Instrument eines Parlamentes soll in unserer politisch bestens funktionierenden Gemeinde Meilen ohne jede Not eingeführt werden.

Haben Sie sich schon gefragt, wo der Mehrwert liegen könnte? Haben Sie auch keinen gefunden – dann sagen Sie nein zu diesem bürokratischen Leerlauf!

Die bisherigen Aufgaben der RPK bleiben unverändert und beinhalten namentlich die Prüfung des gesamten Finanzhaushalts, insbesondere der Jahresrechnung und der Abrechnung der von den Stimmberechtigten beschlossenen Kredite. Sie nimmt auch Stellung zum Voranschlag, zur Festsetzung des Gemeindesteuereffusses und zur Finanzplanung sowie zu weiteren wichtigen Finanzvorlagen. Bei einer RGPK kommen zu diesem nach wie vor zentralen Auftrag die Prüfung der «sachlichen Angemessenheit» der Geschäfte und vor allem die Prüfung des vom Gemeinderat jährlich zu erstellenden Geschäftsberichtes hinzu. Beides bringt im Vergleich zum Ist-Zustand nur einen unbedeutenden Mehrwert. Im Falle des Geschäftsberichtes sogar einen unnötigen Mehraufwand.

Eine RGPK bringt hingegen mit Sicherheit zusätzliche Kosten (Geschäftsbericht, Zeitaufwand der Behörden und viel administrativer Zusatzaufwand für die Verwaltung). Eine RGPK bringt kaum zusätzliche erhellende Erkenntnisse, denn die Behörden arbeiteten bisher zuverlässig und verdienen weiterhin das uneingeschränkte Vertrauen. Die Zweckmässigkeit und die Wirksamkeit der Vorlagen können die Stimmberechtigten selbst kritisch und souverän beurteilen.

Verzichten Sie auf diesen Leerlauf, sparen Sie Kosten, bauen Sie die Bürokratie nicht unnötig aus! Vertrauen Sie auf das bewährte System mit einer kompetenten RPK und auf die umfassende Informationstätigkeit unseres Gemeinderates.

Beantworten Sie die Stichfrage mit Vorlage A.

Helen Gucker-Vontobel, alt Gemeinderätin (1990–2000), Meilen

Old Boys Connection...

Der Gemeinderat hat spürbar Angst vor einer unabhängigen, verbindlichen Zweitmeinung der RGPK. Zu diesem Schluss gelangt man beim Lesen der überlangen, inhaltlich aber äusserst dürftigen Gefälligkeitsleserbriefe zweier Alt-Gemeinderäte und eines Alt-Gemeindeschreibers. Darin werden fa-

denscheinige Pseudoargumente gegen die blosse Möglichkeit der Einschätzung einer RGPK zur sachlichen Angemessenheit der Gemeindegeschäfte vorgebracht, welche mit einer wissenschaftlichen, schweizweit angelegten Studie der Universität Fribourg widerlegt sind.

Lieber Herr Isler, wenn die RGPK bereits «gelebte Praxis in Meilen» ist, stellt sich die Frage, wieso sich dann der Gemeinderat sträubt, diese Praxis – wie vom kantonalen Gemeindegesetz ermöglicht – in die Gemeindeordnung aufzunehmen. FDP-Ortspräsident Kälin verkündet im Namen der Partei gar die reine Unfehlbarkeitslehre der Gemeindeexekutive. Wer auf fehlende direktdemokratische Meinungstransparenz hinweist, den trifft reflexartig der Bannstrahl des Frei-Gesinnten. Immerhin gilt seine Lehre nur in Meilen; in Thalwil war es die FDP, welche sich eine Zweckmässigkeitsprüfung einer RGPK wünschte (FDP-Vizepräsident Henauer: «Eine RGPK schafft einen Mehrwert für die Gemeinde»).

An Peinlichkeit kaum mehr zu überbieten ist der Leserbrief von Manuel Rentsch. Er verwechselt eine RPK/RGPK mit einem Geheimdienst («operieren im Dunkeln») und behauptet kühn, die RGPK sei «in der politischen Landschaft der Schweiz ein Fremdkörper». Nein, Herr Rentsch, das ist sie nicht. RGPKs nehmen in einigen hundert grösseren Gemeinden seit Jahren ihre Tätigkeit mit nachweisbarem Erfolg wahr. Auch spricht er von «käuflichen Inspektoren» (!), im Unwissen darum, dass eine RGPK keine politischen Entscheide trifft.

Ich habe weder in der Abstimmungsweisung noch in Leserbriefen eine sachlich qualifizierte und belegte Begründung gefunden, weshalb in der 130-Millionen-Jahres-Budget-Gemeinde Meilen ein unabhängiger Kontrollblick schaden sollte.

Dr. iur. Andreas Knoepfel, Meilen, Mitglied überparteiliches Abstimmungskomitee PRO-RGPK

Mehraufwand mit fraglichem Nutzen

Wer während 16 Jahren in der Meilener Exekutive tätig war, kann in Anspruch nehmen, den heute zum Entscheid vorliegenden Sachverhalt hinreichend und à fonds zu beurteilen und zu würdigen. Ein solches Gebilde bedeutet einen Schritt weg vom Prinzip der Miliztauglichkeit aller Behördenämter. Das belegt selbst die Tatsache, dass die RGPK in der kantonsrätlichen Debatte zum neuen Gemeindegesetz nur sehr knapp gutgeheissen wurde. Und wer den entstehenden Mehraufwand als unbedeutend taxiert oder gar bestreitet, liegt völlig falsch; er unterschätzt die heute vorgegebene Situation in hohem Mass.

Würde die neu vorgeschlagene Gemeindebehörde Tatsache, ergäbe sich für den Gemeinderat selbst unweigerlich ein erhöhter Aufwand. Dies gilt ebenso für die Verwaltungsabteilungen hinsichtlich aller RGPK-

relevanten Geschäfte. Das ist aber zeit- und kostenmässig von einiger Bedeutung. Zudem muss gemeinderätlicherseits ein Geschäftsbericht verfasst werden. Ist das Interesse hierfür bei der Stimmbürgerschaft vorhanden? Wer liest dieses Papier?

Ein solcher Geschäftsbericht verkommt zur Schönschreibeübung ohne wirklichen Nutzen für den Bürger. Bereits heute legt ja der Gemeinderat einen jährlichen Bericht über den Stand des Erreichens einmal festgelegter Legislaturziele vor. Und das scheint in der Tat wesentlich aussagekräftiger.

Die Einführung einer RGPK in Meilen hätte im Kanton Zürich Pilotprojektfunktion und ist überdies andernorts schon «durchgefallen». Das lässt sich mit zwei Beispielen belegen. So hat kürzlich die Stimmbürgerschaft von Thalwil eine entsprechende Initiative wuchtig verworfen, und in Horgen wurde die eingereichte Initiative wieder zurückgezogen.

Aus all diesen Überlegungen heraus empfehle ich, auf die Einführung einer RGPK zu verzichten. So kann übrigens auch gespart werden. Denn dazu ist der jetzige Gemeinderat heute bekanntlich verpflichtet.

Jürg Herter, alt Gemeinderat (1990–2006), Obermeilen

Ja zur RGPK

Sind Sie noch unentschieden zwischen RGPK und RPK? Dann lesen Sie nochmals die Äusserungen der RGPK-Gegner!

Der Hauptunterschied zwischen RGPK und RPK ist, dass erstere auch die «sachliche Angemessenheit» eines Vorschlags der Gemeinderregierung prüfen und kommentieren darf, letztere hingegen nur die «finanzielle Angemessenheit». Auf so kluge Vorschläge wie eben RGPK statt RPK gibt es in der Politik zwei Abwehrreflexe: Die einen Kritiker behaupten, der Vorschlag sei völlig unrealistisch und unhaltbar, die anderen, der Vorschlag sei überhaupt nicht neu, sondern längst verwirklicht und deshalb unnötig. Manche Meilener RGPK-Gegner legen nun noch eins drauf (Vgl. Meilener Anzeiger vom 5. Mai). Hans Isler bringt es fertig, gleich beide Argumente in einen Brief zu packen. Er schreibt hinsichtlich «sachlicher Prüfung», «Diese fand in der gelebten Praxis in Meilen schon bisher statt». Andererseits betont er «Eine RGPK ist systemwidrig» und es stelle sich die Frage «ob die Gemeindeversammlung gewissermassen entmündigt werden soll». Wie bitte soll eine RGPK, die mit der «sachlichen Prüfung» nur das offiziell tut, was die RPK bisher inoffiziell und oft gegen den harschen Widerstand des Gemeinderates zu tun versuchte, die Bürger entmündigen?

Richtig traurig sind die offensichtlich eng verwandten Aussagen von Manuel Rentsch: «Die RGPK ist gefährlich. Sie schafft unklare Verhältnisse und will den Stimmbürger durch einen bürokratischen Apparat entmündigen.» «Die Geschäftsprüfungskommissionen... sind Ins-

pektoren ohne klares Mandat. ... Inspektoren sind käuflich...»

Wer solchen Unsinn schreibt, dem fehlen die guten Argumente. Kein Wunder! Denn eine RGPK ist eine extrem fruchtbare Institution. Sie unterstützt die Bürger und die direkte Demokratie, indem sie Informationen bereitstellt, d.h. Vorschläge prüft, überdenkt und fruchtbare Alternativen vorschlägt. Im Unterschied zu Oppositionsparteien ist sie aber von einer Mehrheit der Bevölkerung als konstruktive Kritikerin gewählt und deshalb wirklich dem Volk verpflichtet.

Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Meilen. Ökonom und ord. Prof. für Theorie der Finanz- und Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg i.Ue.

Klarstellung

Die Vorlage zur Errichtung eines Baurechts auf der Liegenschaft «Schilt» der reformierten Kirchgemeinde ist an der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2016 zwar angenommen, aber der nachträglichen Urnenabstimmung unterstellt worden. Diese findet am 21. Mai statt, die Weisung dafür ist den Stimmberechtigten am 27. April zugegangen.

In seinem Leserbrief im Meilener Anzeiger vom 5. Mai bedauert Karl Stengel, dass die Weisung die an der Kirchgemeindeversammlung geäusserten «Vorbehalte nicht entkräftete». «Nicht nur ich habe erwartet, dass die Zwischenzeit für bessere Vorschläge genutzt würde. Alternativen hätte es durchaus gegeben», beispielsweise mit der Immobiliengesellschaft Mobimo oder mit einer lokalen Trägerschaft nach Vorbild der «Löwen»-AG als Baurechtsrechtsnehmerin.

Wer dem Leser auf diese Weise suggeriert, die Kirchenpflege hätte die Vorlage in der Zeit zwischen Kirchgemeindeversammlung und Urnenabstimmung überarbeiten können und einen neuen Baurechtsträger einbringen sollen, führt die Stimmberechtigten in die Irre. Das im Zürcher Gemeindegesetz verankerte Rechtsmittel der nachträglichen Urnenabstimmung setzt nämlich voraus, dass der von der Behörde der Kirchgemeindeversammlung vorgelegte Antrag den Stimmberechtigten an der Urne in unveränderter Form unterbreitet wird.

Was die Behörde in der genannten Zwischenzeit tun kann und getan hat, ist in Thalmanns Kommentar zum Zürcher Gemeindegesetz so festgehalten: «Die Weisung an die Stimmberechtigten hat zu berücksichtigen, dass die Gemeindeversammlung einen Entscheid getroffen hat. Dieser Umstand ist zu erwähnen, ebenso die wichtigsten Argumente, die in der Versammlung geäussert wurden.» Daran hat sich die Kirchenpflege gehalten, wobei sie die Gegenargumente gegen ihren Antrag noch speziell hervorgehoben hat.

Fortsetzung Seite 7

Nägel mit Köpfen

Um Situationen wie nach Hochwassern, Stürmen, Erdbeben, Flugzeugabsturz etc. bewältigen zu können, benötigt es: Eine Mannschaft, Kaderleute, Infrastruktur und eine optimale Logistik. Die RPK will mit ihrer Empfehlung für ein Nein gerade diese Logistik bodigen.

Stellen Sie sich vor, Sie liegen eingeklemmt im Untergeschoss eines Hauses und das Wasser steigt und steigt. Sie können sich nicht bewegen, sind absolut hilflos. Die freiwilligen Helfer der Feuerwehr haben bereits alle Pumpen auf anderen Schadenplätzen eingesetzt. Die Pumpen des Zivilschutzes müssen in Bergmeilen zuerst von den gefallenen Schneemassen befreit werden. – Pech gehabt!

Es kann jeden von uns treffen, unsere Kinder, Partner, weitere Angehörige, Freunde...

Sofort hagelt es Vorwürfe an die Adresse der freiwilligen Helfer, man müsste doch, hätte man, man könne nicht führen...

Äxgüsi – wer hat da nun versagt? Wenn wir nein sagen zum Projekt Einstellhalle, haben wir alle versagt, denn wir haben den Rettungskräften die nötige Logistik nicht bereitgestellt. Das Untergeschoss der Einstellhalle ist wie vom Gemeinderat empfohlen nötig, damit alle Materialien der Kräfte des Bevölkerungsschutzes zentral gelagert sofort eingesetzt werden können. Verzichten wir darauf, was auch wirtschaftlich ein absoluter Unsinn ist, können wir von Uetikon eine alte Lagerhalle beziehen und aufstellen.

Ein gebranntes Kind scheut das Feuer – deshalb ein überzeugtes Ja in die Urne!

Hanspeter Köppl, Vertreter der «alten Garde», Stüpt Fw Meilen

Die Kosten sind zu hoch

Vor etwa 29 Jahren wurde das Feuerwehrgebäude für die Gemeinde Meilen gebaut. Nun haben noch die Gemeinde Herrliberg ihr Feuerwehrauto und die Ambulanz, vorher in Männedorf mit fünf Autos, ihre Fahrzeuge im Meilener Feuerwehrgebäude abgestellt. So ist es klar, dass die Feuerwehr Meilen wenig Platz hat. Gehört die Sanität nicht in die Mitte des Bezirks Meilen?

Die Kosten für das geplante neue Feuerwehrgebäude sind sehr hoch, eventuell noch höher als angesetzt. Wissen wir, was der Gemeindeplatz gekostet hat? Wir wissen es immer noch nicht! Auch was der Bau des Schulhauses Feldmeilen usw. kosten wird, ist offen. Brauchen wir das alles für die Gemeinde Meilen?

Priska Schwager, Meilen

Generalversammlung mit 1191 Besuchern

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee lud zu Brunch und Geschäftsbericht

RAIFFEISEN

Rund 1200 Genossenschafterinnen und Genossenschafter besuchten am Sonntag, 7. Mai die 183. ordentliche GV der Raiffeisenbank rechter Zürichsee im Tenniscenter Stork in Oetwil am See.

Bei regnerischem Wetter strömten 1191 Mitglieder nach Oetwil an die Generalversammlung der Raiffeisenbank rechter Zürichsee, was wiederum eine Rekordbeteiligung bedeutete. Zu Beginn stärkten sich die Besucher am beliebten und reichhaltigen «Raiffeisen-Zmorge-Brunch», und die kleinen Gäste wurden zur Entlastung der Eltern von der Mänedörfler Kinderkrippe Purzelbaum betreut.

Als Überraschung und zum Auftakt der Raiffeisen-Schweiz-Aktion «Tessin» begeisterten die Swiss Tenors Original das Publikum mit einem prickelnden Feuerwerk aus Arien



Der neu gewählte Verwaltungsrat besteht aus Werner Zollinger, Markus Vetterli, Erika Aeberli, Urs Häfliger, René Holenstein (v.l.) Foto: zvg

und italienischen Welthits. Die zwei klassisch ausgebildeten Sänger überzeugten durch ausdrucksstarke Stimmen und begeisterten mit viel Charme und Witz.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 Verwaltungsratspräsident Werner Zollinger und der Vorsitzende der Bankleitung, Christian Stucki, präsentierten erfreuliche Zahlen zum

Geschäftsjahr 2016. Während der Präsident in die Zukunft blickte und den fundamentalen technologischen Wandel im Bankwesen beleuchtete, erläuterte Stucki die wiederum erfreulichen Geschäftszahlen der Raiffeisenbank rechter Zürichsee. In den wichtigsten Bereichen Hypothekenausleihungen (+2.6%), Kundeneinlagen (+4.7%) sowie Depotvolumen (+7.2%) verzeichnete die Bank er-

neut ein starkes Wachstum. Der Jahresgewinn erhöhte sich leicht auf 1'780'294 Franken. Beeindruckt von der guten Arbeit der Bank zeigten sich auch die Genossenschafter. So belohnten sie den Jahresbericht des Verwaltungsratspräsidenten mit grossem Applaus.

Damit die Genossenschaftsmitglieder von der erfreulichen Geschäftsentwicklung ihrer Bank profitieren können, beantragte der Verwaltungsrat die Verzinsung der Stamm- sowie Zusatz-Anteilscheine analog dem Vorjahr zu 2,75%. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Wahl der Verwaltungsratsmitglieder

Ein wichtiger Punkt auf der Traktandenliste war die Wahl der Bankbehörde, die alle vier Jahre stattfindet. Verwaltungsratspräsident Werner Zollinger (Männedorf) sowie die Verwaltungsräte Erika Aeberli (Feldmeilen), Urs Häfliger (Zollikerberg), René Holenstein (Dietikon) und Markus Vetterli (Herrliberg) wurden von der Versammlung einstimmig wieder gewählt und ernteten für das

Vertrauen einen grossen Applaus. Das austretende Verwaltungsratsmitglied Reto Furrer wurde für seinen langjährigen und engagierten Einsatz durch den Präsidenten Werner Zollinger gewürdigt. Zur Verabschiedung durfte er ein Genussversprechendes Geschenk in Empfang nehmen. Als Dankeschön für ihre Treue wurden auch die Mitglieder beschenkt, sie erhielten von den Mitarbeitenden der Bank ein Set mit Tessiner Pilzrisotto.

Grundwerte, die zählen – jetzt erst recht

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee tätigt ihre Bankgeschäfte trotz einem wesentlich härter gewordenen Marktumfeld in der bekannten und überschaubaren Region am Zürichsee. Qualität, Sicherheit und hohe Kundenzufriedenheit prägen die bewährte Raiffeisen-Philosophie. Als genossenschaftliche Bank ist ihr nicht die Gewinnmaximierung das Wichtigste, vielmehr lässt die Bank ihre Genossenschafter direkt am Erfolg teilhaben.

/zvg

Leserbriefe

In Bezug auf die von Karl Stengel als alternative Baurechtsnehmerin vorgeschlagene Firma Mobimo AG ist zu ergänzen, dass diese an der (in der Weisung erwähnten) öffentlichen Ausschreibung des Baurechts durch die Kirchgemeinde im März 2016 wohl teilgenommen hat, vom Expertengremium aber auf Grund des massgeblichen Kriterienkatalogs nicht berücksichtigt werden konnte. Auch zu den gegenüber der im Ausschreibungsverfahren obsiegenden Firma Swiss Property geäusserten Vorbehalten ist zu sagen, dass die Weisung das Nötige dazu sagt.

Es ist nicht üblich, dass die antragstellende Behörde nach Zustellung der Abstimmungsunterlagen nochmals in die Meinungsbildung eingreift. Sie darf dies aber beim Vorliegen triftiger Gründe tun, etwa zur Klarstellung von Fehlinformationen, die geeignet sind, das Abstimmungsergebnis zu beeinflussen.

Ruedi Schwarzenbach, Präsident der ref. Kirchenpflege Meilen

Nein zum Baurecht «Schilt»

Ich kann mich den kritischen Ausführungen von Karl Stengel im Meilener Anzeiger vom 5. Mai voll und ganz anschliessen.

Wesentliche Beteuerungen der Kirchenpflege und der Baurechtsnehmerin Swiss Property Sustainability Portfolio AG sind kaum überprüfbar oder nicht vertraglich abgesichert. Als zentrales Anliegen der SPSP (Muttergesellschaft der Baurechtsnehmerin) wird der Schutz der Umwelt und der sorgsame Umgang mit sämtlichen in die Projekte einflussenden Ressourcen genannt.

Wo ist diese vielbeschworene Nachhaltigkeit festgeschrieben? In den Gesellschaftsstatuten habe ich nichts gefunden. Von entsprechenden Referenzen ist nichts bekannt.

Gemäss Weisung der Kirchenpflege gehört das Unternehmen der PolyReg an, einer von der Eidgenössischen Finanzaufsicht (FINMA) anerkannten Organisation für Selbstregulierung. Als Kapitalsammelstelle gemäss Kapitalanlagegesetz (KAG) untersteht die Firma zudem strengen Regeln bezüglich der Prüfung und der Berichterstattung über ihre Investoren und deren Mittelherkunft. Auch das lässt Fragen offen über die mit einem Aktienkapital von lediglich 100'000 Franken ausgestattete Baurechtsnehmerin mit Sitz an einer Domiziladresse bei einer Drittfirma in Zug.

Es wird weiter darauf hingewiesen, dass die Muttergesellschaft der Baurechtsnehmerin die Gebäude auf dem Grundstück «Schilt» im eigenen Bestand zu halten gedenkt. Der Baurechtsvertrag lässt andere Schlüsse zu. Unter Ziff. 3.9 und 3.20 sieht er bei Veräusserung des Baurechts die weitgehende Aufhebung des Vorkaufsrechts und des Zustimmungserfordernisses der Grundeigentümer in vor. Ganz generell lässt der Vertrag der Bauberechtigten in jeder Hinsicht grösste Freiheit bei der Erstellung, Nutzung und Weiterveräusserung der Bauten und Anlagen. Die Kirchenpflege strebt beim Grundstück «Schilt» eine ertragsorientierte Nutzung an. Bei der künftigen Entwicklung (Überbauung) der Liegenschaft «Stelzen» möchte sie hingegen «zusätzliche gesellschaftliche Verantwortung» wahrnehmen. Warum sollte letzteres nicht auch beim Grundstück «Schilt» gelten und möglich sein, mit einem Ver-

tragspartner, der transparent und akzeptiert ist und mit einem Baurechtsvertrag, der klare Rahmenbedingungen definiert?

Es bestehen zu viele Zweifel. Mit einem Nein zum Baurechtsvertrag ebnen wir den Weg zu einer Neuurteilung und hoffentlich zu einer Lösung, hinter der ich als Mitglied der Kirchgemeinde stehen kann.

Christian Biefer, Meilen

Irreführende Behauptungen

Im Meilener Anzeiger vom 5. Mai behauptet Karl Stengel im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Schilt der reformierten Kirchgemeinde Meilen, die als Baurechtsnehmerin vorgesehene Swiss Property Sustainability Portfolio AG hinterlasse einen «undurchsichtigen, zwiespältigen Eindruck». Diese in der Folge durch irreführende Behauptungen begründete Haltung ist in erheblichem Mass rufschädigend. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die Zweifel, die der Leserbriefschreiber an der finanziellen Solidität der Swiss Property Sustainability Portfolio AG streut. Dazu die folgenden Klar- bzw. Richtigstellungen:

Swiss Property Sustainability Portfolio AG hat sich gegenüber der Kirchgemeinde schriftlich dazu verpflichtet, den ersten Jahresbaurechtszins, welcher erst nach Erlangung der rechtskräftigen Baubewilligung (spätestens jedoch 18 Monate nach Vollzug des Baurechtsvertrages) fällig wäre, unmittelbar nach einem positiven Entscheid an der Urne an die Kirchgemeinde zu überweisen. Dies, um der Bau-

rechtsgeberin mehr Komfort bezüglich der Bonität der Baurechtsnehmerin zu geben. Dieses Dokument liegt bei der Kirchgemeinde auf und kann von interessierten Mitgliedern jederzeit eingesehen werden. Eine weitere Massnahme, um der Baurechtsgeberin zusätzlichen Komfort bezüglich der Bonität der Baurechtsnehmerin zu geben, besteht in Form einer Garantie der Muttergesellschaft Swiss Property Development AG gegenüber der Baurechtsnehmerin (Swiss Property Sustainability Portfolio AG) – so haftet die gesamte Firmengruppe für die Verpflichtungen aus dem Baurechtsvertrag und nicht nur die Projektgesellschaft. Auch dieses Dokument liegt bei der Kirchgemeinde auf und kann eingesehen werden.

Swiss Property Sustainability Portfolio AG hat der Kirchgemeinde auf Wunsch eine positive Bankauskunft der Bank Julius Bär vorgelegt. Auch dieses Dokument liegt bei der Kirchgemeinde auf und kann eingesehen werden.

Swiss Property Sustainability Portfolio AG hat der Kirchgemeinde auf deren Wunsch eine Finanzierungsbestätigung der Credit Suisse für die Realisierung der Überbauung vorgelegt. Diese Bestätigung liegt bei der Kirchgemeinde ebenfalls auf und kann eingesehen werden. Zu Unrecht wird auch suggeriert, beim Projekt «Schilt» handle es sich um ein Projekt für «Luxuswohnungen»: Um sicher zu stellen, dass im Zuge des Bauvorhabens «Schilt» nicht ein weiteres hochpreisiges Stockwerkeigentumsprojekt entsteht, hat sich die Baurechtsnehmerin freiwillig dazu bekannt, ausschliesslich Mietwohnungen zu erstellen. Dies gilt auch für die zehn Reiheneinfamilienhäuser.

So wird der Mietpreis für ein Reihenhäuser mit rund 110 Quadratmetern bei plus/minus Fr. 3200 netto pro Monat zu liegen kommen. Der Wohnungsmix des Projektes ist so gestaltet, dass er Angebote für jede Lebensphase und Haushaltsgrösse bereit hält. So sind neben insgesamt 32 2,5-, 3,5- und 4,5-Zimmer-Wohnungen im Mehrfamilienhaus auch zehn Reiheneinfamilienhäuser für Familien geplant.

Das Projekt «Schilt» soll auch bezüglich der Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit höchste Anforderungen erfüllen. Aus diesem Grund wurde seitens der Baurechtsnehmerin mit der Entwicklung des Projektes der Meilemer Architekt Dietrich Schwarz beauftragt, Vorstandsmitglied von Minerergie Schweiz sowie Vorstandsmitglied des Netzwerks «Nachhaltiges Bauen».

Beim Projekt «Schilt» wird auf erneuerbare Energiequellen wie Solarzellen und Erdwärme gesetzt. Ausserdem werden langlebige Materialien verbaut. So sollen ein optimierter Energieverbrauch und eine bestmögliche CO₂-Bilanz des Projektes erreicht werden. Im Zuge der Qualitätssicherung wird die Einhaltung von Standards wie z.B. Minerergie A oder eine SNBS-Zertifizierung angestrebt.

Das Projektteam der Swiss Property Development Group AG wurde im Rahmen des Projektes «Schilt» durch die Meilemer «Immobilienkanzlei» von Christian Venghaus und den in Meilen lebenden Architekten Dietrich Schwarz unterstützt. Diese Partner werden auch den weiteren Verlauf des Projektes begleiten.

Reimer Siegert, Geschäftsführer Swiss Property Development Group

Grosse Emotionen im Festzelt

Schlagerabend am Holzerwettkampf Pfannenstiel



Am kommenden Freitag findet im Festzelt des 9. internationalen Holzerwettkampfs Pfannenstiel erstmals ein Schlagerabend mit bekannten Interpreten wie Monique, Leonard und anderen bekannten Musikern statt.

Der musikalische Abend ist der Auftakt zum bekannten Holzerwettkampf-Wochenende, welches dieses Jahr bereits zum neunten Mal ausgetragen wird. Teilnehmer aus dem In- und Ausland lassen die Späne fliegen und machen den Pfannenstiel wieder zum Holzparadies!

Das grosse Festzelt eignet sich bestens für einen musikalischen Auftakt zu einem Wochenende, bei dem die Arbeit mit und ums Naturprodukt Holz im Vordergrund steht. Die Organisatoren haben sich mit grosser Unterstützung aus der Region für einen Schlagerabend entschieden. Die auftretenden Interpreten versprechen grosse Emotionen und gemütliche gemeinsame Stunden mit Freunden. Mit von der Schlagerpartie sind Monique, Anita & Alexandra Hofmann, Leonard und das Duo Grenzenlos.

Monique gilt als Berner Frohnatur mit herzlich ansteckendem Lachen und gewann 1999 mit «einmal so, einmal so» den internationalen Grandprix der Volksmusik. Anita &



Schlagersängerin Monique kommt nach Meilen.

Alexandra Hofmann, die beiden Schwestern aus dem deutschen Baden-Württemberg, zählen seit Jahren zu den bekanntesten Stars der Szene und gewannen mehrfach die Schlagerparade.

Leonard ist der beste Garant für hervorragenden Livegesang. Er begeistert das Publikum nicht nur mit seiner sympathischen, frischen Art sondern auch mit einem tollen Repertoire-Mix aus eigenen Hits und Medleys für Jung und Alt. «Grenzenlos», das Duo aus dem Entlebuch, bringt eine bunte Mischung vom Rockklassikern bis zu Schwyzerörgelmelodien – ganz nach dem Motto «urhig, fetzig, rockig».

Als Moderator führt Gianfranco Salis durch den Abend. Der ehemalige Radiomoderator tritt gemeinsam mit



Leonard – auch bekannt aus Radio und Fernsehen. Fotos: zvg

seinem Bühnenkollegen als «Swiss Blues Brothers» in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Zudem ist er als Entertainer, Moderator und professioneller Sprecher unterwegs.

Ein unbeschwerter Abend mit Schunkeln und Tanzen zu bekannten Hits ist also garantiert.

Tickets: Vorverkauf bei www.ticketcorner.ch sowie Raiffeisengeschäftsstellen Männedorf, Meilen und Egg. Abendkasse für Kurzenschlossene: Türöffnung um 18.30 Uhr, Beginn 20.00 Uhr.

Holzerwettkampf-Schlagerabend: Freitag, 19. Mai, 20.00 Uhr, Vorderer Pfannenstiel, Herrenweg, Meilen. www.howeka.ch

/nla

Keine Angst vor Chi-Energie

Zur Heilung von emotionalen Defiziten

Beat Kronenberg eröffnet eine Praxis für die Heilung mit Chi-Energie in Meilen.

«Fühlst du dich kraftlos? Energetisch leer? Wünschst du dir, dass du harmonischer und ausgeglichener leben kannst? Möchtest du, dass deine Energie wieder frei und natürlich laufen kann? Wünschst du dir körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden?» – diese Fragen stellt «Chi-Master» nicht nur Menschen, die unter Rückenschmerzen und starken Verspannungen im Schulter- und Nackenbereich leiden.

Eine Chi-Massage soll die Lebensqualität verbessern, auch bei ausgethierten Fällen: «Wir leiden heutzutage an grossen emotionalen Defiziten in unserer individualisierten Leistungsgesellschaft, und diese Methode ist ein starker Anreiz, mit Chi-Kraft zu helfen.»

Beat Kronenberg ist ein indianisches Halbblut des Cherokee-Clans, aufgewachsen im Zürcher Oberland, und bekam seine Gaben in die Wiege gelegt. Seine Familie prakti-

zierte Schamanismus und Kräuterkunde. In seiner Freizeit trainierte er asiatische Kampfsportarten. Später wurde er durch einen japanischen Grossmeister weiter ausgebildet, welcher ihm in jahrelangem Privattraining alles beibrachte, was alte Chi-Meister so wissen. Sehr wichtig sind ihm die Natur, der Schamanismus und die Medizin der Heilkräuter. Mit Chi-Energie zu heilen, ist eine hohe Kunst, welche nur mit viel Disziplin und jahrelangem Training zu erlernen ist.

«Nach 37-jähriger Erfahrung, unterstützt durch Tai-Chi und Qi-Gong, eröffne ich meine eigene Praxis in Meilen, in der ich allen Leidenden meine ungewöhnliche Kraft weitergeben möchte», so Beat Kronenberg.

An der Praxiseröffnung werden Einblicke in die Arbeit des Chi-Masters vermittelt.

Praxiseröffnung morgen Samstag, 13. Mai, 12–17 Uhr, Dorfstrasse 166, Meilen.

/zvg



Beat Kronenberg ist Chi-Master und praktiziert auch bereits seit Jahrzehnten Tai Chi. Foto: zvg

Es sind drei



Ein Trio haben die Meilemer Störche seit gut einer Woche zu versorgen – die Jungen sind geschlüpft, zuerst zwei, dann noch ein «Nachzüglerli». Auf dem Foto sind drei graue Köpfchen zwischen Mamas Beinen und ihrem Schnabel gut zu erkennen. Storch-Mutter und -Vater haben sich bestens auf der Ersatz-Plattform an der Unteren Bruech eingelebt, nachdem die

Pappel mit ihrem alten Nest wegen Fäulnis gefällt werden musste. Bleibt zu hoffen, dass die «Eisheiligen» dem Nachwuchs nicht allzusehr zusetzen – solange die Storchkinder noch so klein sind, können sie immerhin gut von ihren Eltern gewärmt und geschützt werden.

Foto: Piotr Pasierbek

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss vor Auffahrt für die Ausgabe vom Freitag, 26. Mai 2017

• für Eingesandte
Montag, 22. Mai, 8.00 Uhr

• für Inserate
Montag, 22. Mai, 17.00 Uhr

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28 · 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch · www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Freitag, 12. Mai

- 14.30 Senioren-Kino, KiZ Leue «Taxichauffeur Bänz»
- 17.15 JuKi 1, Modul 7, Bau
- 17.15 JuKi 2, Modul 4, Bau

Samstag, 13. Mai

- 18.15 Club 4-Tag Zeit und Ort gem. Mail Ufwind-Gottesdienst KiZ Leue, «Stark!», Pfr. M. Gray anschl. Apéro

Sonntag, 14. Mai

- 9.45 Gottesdienst, Kirche «Stark!», Pfr. M. Gray Musicanti sempreverdi, anschl. Chilekafi

Montag, 15. Mai

- 9.00 Café Grüezi International Bau

Dienstag, 16. Mai

- ab 14.00 Leue-Träff, KiZ Leue

Mittwoch, 17. Mai

- 16.00 Forum, Parkresidenz Gespräche zum Zeitgeschehen, Pfr. M. Gray
- 20.08 Singen um 8 nach 8 Kirche Pfrn. D. Eschmann

Freitag, 19. Mai

- 21.00 JuKi 1, Modul 7 Zeit und Ort gem. Info Klangräume, Kirche «Organ meets Jazz» Barbara Dennerlein, Orgel

Details: www.kirchemeilen.ch reformiert/Gemeindeseiten oder Sekretariat Tel. 044 923 13 30.

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN
www.kath-meilen.ch

Samstag, 13. Mai

- 18.00 Eucharistiefeier
- 19.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 14. Mai Muttertag

- 10.30 Eucharistiefeier mit Blanka Kerekes, Querflöte
- 18.00 Eucharistiefeier gestaltet vom Firmkurs II

Mittwoch, 17. Mai

- 8.45 Rosenkranz
- 9.15 Eucharistiefeier

Freitag, 19. Mai

- 9.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Mai Heilige Erstkommunion

- 10.30 Eucharistiefeier zur Erstkommunion, anschl. Apéro

Veranstaltungen

Herrliberger Frühlingsmärt

Morgen Samstag, einen Tag vor Muttertag, laden über fünfzig Markt- und Verpflegungsstände sowie Festbeizen von 10–17 Uhr zum Besuch des Frühlingsmarktes auf dem Dorfplatz von Herrliberg.

Flanieren Sie durch die Marktstände und lassen Sie sich von den Düften in der Marktgasse verführen. Feine Leckerein gibt es in den Festwirtschaften und an diversen Verpflegungsständen. Es dreht sich ein nostalgisches Kinderkarussell, und weitere Attraktionen wie «Entli angeln» für die Kleinen bereichern den traditionellen Frühlingsmarkt. Der vom Gewerbeverein Herrliberg organisierte Dorfmarkt ist ein beliebter Treffpunkt für Gross und Klein, bei dem neue Bekanntschaften geschlossen und bestehende vertieft werden können.

Weitere Markttermine in Herrliberg: Herbstmärt und Viehschau am Samstag, 30. September von 9 bis 16 Uhr bei der Kirche Wetzwil; Weihnachtsmärt am Samstag, 16. Dezember von 11 bis 19 Uhr auf dem Dorfplatz.

www.gewerbeverein-herrliberg.ch /dhe


FORUM VOGTEI
Öffentliche Podiumsdiskussion

Sucht 4.0
Wovon ist Zürich abhängig?

Cannabis ist de facto legalisiert. Kokain ist ständig verfügbar und Alkohol schon fast ein Muss. Hinzu kommen neue multimedialen Verhaltenssüchte und das leistungssteigernde Neuroenhancement, die von der bestehenden Leistungsgesellschaft toleriert werden. Doch wo hört die Grenze des Genusses auf? Mit welchen Süchten kämpft Zürich heute? Informieren Sie sich über diese und andere Fragen an einem Vortrag mit Fragerunde von:

Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch MBA,
Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie FMH,
Chefarzt und Stv. Geschäftsleiter
Modellstation SOMOSA Winterthur

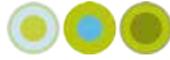
Montag, 15. Mai 2017,
18.30 Uhr in der Vogtei Herrliberg

Hören, diskutieren und denken Sie mit! Alle sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen finden Sie auf www.forumvogtei.ch

Sponsored by:
RAIFFEISEN  modern seit 1931.

Kartonbasteln nach Lust und Laune

Treff Punkt Meilen



Dieses Kartongebastel ist eines von der grossen Sorte. Foto: zvg

Am Mittwoch, 17. Mai findet von 14–16 Uhr für Kinder ab Kindergarten unter der Anleitung von Christine Lier und – je nach Alter – mit Unterstützung einer Begleitperson ein Bastelnachmittag statt.

Gestaltet werden Aquarien, Roboter, Verkäuferliläden oder Raketen. Gebaut werden riesige oder ganz kleine Kunstwerke, jedes Kind entscheidet für sich, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Leim, Schere, viel Klebeband, Farben und Karton – alles ist vorhanden. Hereinspaziert, es braucht keine Anmeldung. Der Bastelnachmittag findet statt im Treffpunkt im DOP am Dorfplatz. /ssa

Kinoabend



«Dancing Beethoven», so heisst der Dokumentationsfilm, den die interessierten Frauen vom Frauenverein Feldmeilen am nächsten Mittwoch, 17. Mai in Zürich im Kino Piccadilly besuchen werden.

«Alle Menschen werden Brüder», heisst es in Schillers «Ode an die Freude», die Ludwig van Beethoven in seiner berühmten 9. Sinfonie vertonte. In Maurice Béjarts Ballettfassung des grossen Werkes wird diese Utopie zu getanzter Wirklichkeit. In meisterhaft gestalteten Bildern wird uns die atemberaubende Entstehungsgeschichte eines der erfolgreichsten Tanzstücke des weltberühmten Béjart-Balletts Lausanne präsentiert. Neun Monate haben die Tänzerinnen und Tänzer unter Zubin Mehta trainiert, das Israel Philharmonic Orchestra und die Mitglieder des Titsu Yu Kai Chœur geübt. Treffpunkt: Mittwoch, 17. Mai um 17.54 Uhr Bahnhof Feldmeilen (S16), Bahnhof Meilen ab 16.04 (S7) oder direkt vor dem Kino Piccadilly um 18.40 Uhr, Beginn 18.45 Uhr. Anmeldung: bis Dienstag, 16. Mai bei Vroni Heimgartner, Tel. 076 471 41 14 oder vroni.heimgartner@sunrise.ch. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. /vh

Der schöne Wochentipp

Mozart am Muttertag



Die Querflötistin Blanka Kerekes. Foto: Babják Tamás

Zum Muttertag beschenkt Blanka Kerekes, Querflöte, alle Mitfeiernden in der katholischen Martinskirche mit einem bezaubernden Strauss schönster Musik.

Daniel Ungermann begleitet die Solistin am Klavier und an der Orgel. Dargeboten werden «Andante in C-Dur» von Wolfgang Amadeus Mozart, «Ein Abend am Lande» von Béla Bartók, «Clair de lune» von Claude Debussy, «Thais Méditation» von Jules Émile Frédéric Massenet und «Syrinx» von Claude Debussy.

Blanka Kerekes ist eine virtuose Solistin und Kammermusikerin. Sie spielte unter anderem am Eröffnungskonzert des Filmmusikfestivals unter der ehrenamtlichen Präsidentschaft von Ennio Morricone in Ungarn.

Gottesdienst mit Muttertags-Rose für alle. Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr, katholische Kirche Meilen, Stelzenstrasse 27.
www.kath-meilen.ch /zvg

Nur Mut!

Bild der Woche von Franziska Tanner



Noch ist die offizielle Badesaison nicht eröffnet – diese Entenmutter ist aber offenbar der Meinung, es sei jetzt warm genug. Das mutige Mami und das unschlüssige Küken hat MAZ-Leserin Franziska Tanner letzte Woche im «Ländeli» angetroffen. Aktuelle Wassertemperatur Zürichsee: Zwölf Grad...

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Neu in Meilen Singlefrau, 55+ vielseitig interessiert, sucht freundschaftliche Begegnungen w/m, um gemeinsame Abenteuer zu bestehen, heisst: Besuche von kulturellen Anlässen, gemeinsame Essen, sich austauschen, Ferien, Ausflüge usw. Ich freue mich auf stimmige Antworten:
lena.marko@hispeed.ch

Meilen hat zwei neue Geschäfte

Knödel und Geschenkartikel unter einem Dach

KNÖDEL FACTORY

An der Dorfstrasse 63 feierte am vergangenen Freitag der erste Knödel-Shop der Schweiz Eröffnung. An derselben Adresse gibt es zudem neu ein Geschäft für Geschenk- und Dekoartikel.

Gegen hundert Meilemer und Neugierige aus Nachbargemeinden fanden zur Eröffnung den Weg zu den Knödeln und schauten sich bei dieser Gelegenheit auch gleich das Angebot des «Auenladen» mit seinen handverlesenen Geschenkartikeln an. Beim Stöbern und Plaudern wurden sie mit Prosecco und kleinen Apéro-Knödeln verwöhnt.

Alle Knödel sind «made in Meilen»

«Super Idee», «innovativ», «es tut dieser Ecke gut, dass es hier wieder ein Geschäft gibt», waren oft gehörte Kommentare. Jürgen Leonhardsberger, Inhaber des Knödel-Haus, meinte lachend, soeben sei die Dorfstrasse «um zwanzig Meter Richtung Zürich verlängert» worden. Er und seine Frau Olivia stellen alle Knödel, die sie im neuen Laden verkaufen, frisch in der zur Produktionsküche umgebauten Garage ihres Hauses an der Weidstrasse in Obermeilen her. Verkauft werden total zehn Sorten



Die Inhaber (v.l.): Jürgen und Olivia Leonhardsberger (Knödel-Haus), Elisabeth und Peter Hunziker (Auenladen). Foto: zvg

und drei Grössen, von pikant bis süss und von mini bis XL, je nach Sorte auf der Basis von Semmelwürfeln oder Kartoffeln. Die Kunden können sich ihre Knödel-Auswahl selber zusammenstellen und zu Hause zubereiten. Gekocht sind die Kugeln übrigens im Nu: Man lässt sie ähnlich wie Ravioli im heissen Wasser ziehen, und nach 15 Minuten sind sie servierbereit. Nur noch kurze Zeit im Sortiment ist die Saison-Variante Bärlauch.

Geschenke und Mitbringsel

Im Auenladen-Geschenshop des Meilemer Ehepaars Elisabeth und Peter Hunziker, der ins Knödel-Haus integriert ist, gibt es hübsche Mitbringsel und Deko für zu

Hause, so etwa Etagären, Windlichter oder Objekte aus Stroh. «In Kombination mit unseren Knödeln findet sicher jeder das perfekte Muttertags-Geschenk», sagt Jürgen Leonhardsberger – und lädt damit alle dazu ein, im neuen Laden vorbeizuschauen: «Wir freuen uns auf viele Kunden und bedanken uns für den Besuch am Eröffnungstag.»

Knödelshop und Auenladen, Dorfstrasse 63, Meilen. Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr, Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, Samstag 9.30–12.30 Uhr. www.knoedelfactory.ch

/zvg, maz

Unterhaltsame Mitglieder-versammlung

GV des Club 89 mit sportlicher Showeinlage



Über 30 Teilnehmer aus Meilemer Politik und Wirtschaft nahmen an der unterhaltsamen GV des Club 89 vom Samstag, 6. Mai teil und stimmten allen traktandierten Geschäften zu, bevor sie in den Genuss einer Showeinlage der «Bardogs» kamen.

Die alljährliche GV des Club 89, einer selbständigen Unterabteilung des FC Meilen, welche die erste Mannschaft finanziell unterstützt und den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontakt unter den Mitgliedern fördert, fand wiederum im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» statt.

Die weiss gedeckten und mit schönen Blumenbouquets geschmückten Tische versprühten einen Hauch von Glamour und verliehen dem Anlass das festliche Ambiente. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste folgten nach dem vom Club offerierten Apéro



Doch, alles echt! – Die Jungs von «Bardogs» zeigten Kunststücke am Reck. Foto: zvg

gespannt den Ausführungen von Oliver Spiess, der als Obmann souverän und zügig durch die GV führte. Sein Jahresbericht nahm alle nochmals mit auf eine Reise durch die Jahresaktivitäten, bevor Guido Hoppler Jahresrechnung und Budget präsentierte.

Die Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt, und so konnte Oliver Spiess schon nach 40 Minuten zum gemütlichen Teil überleiten, welcher diesmal vom Street-Workout-Verein Bardogs, Zürich, gestaltet wurde. Dieser sorgte durch seine

Kunststücke am eigens dafür aufgebauten Reck immer wieder für kräftigen Szenenapplaus. Die durchtrainierten Körper der Turner schwebten teilweise scheinbar schwerelos in der Waagrechten oder rotierten in atemberaubendem Tempo um die Stangen. Am Ende durften sich die weiblichen Anwesenden auf der Bühne von der Echtheit der Sixpacks der Turner überzeugen... Die Clubmitglieder genossen bis spät in den Abend das feine Essen und das reichhaltige Dessertbuffet.

/zvg

Von Selbsternten und Laufenten

Frühlingsfest im Gemeinschaftsgarten

«Minga vo Meile»



Mit sehr viel Gut-Wetter-Mut haben die Verantwortlichen das Frühlingsfest zum Start in die Erntesaison am Samstag, 6. Mai durchgeführt. Sie wurden belohnt: mit trockener Witterung von Petrus und köstlichen Essensbeiträgen von den zahlreichen Anwesenden.

Die Minga-Genossenschaft, die auf der Aebeten einen Bio-Gemüse-Bauern angestellt hat und mit ihm und vielen Helferinnen und Helfern in diesem zweiten Jahr einen noch grösseren Gemüse- und Salatgarten bewirtschaftet, lud ihre Mitglieder und Erntepassbesitzer zum zweiten Frühlingsfest ein. Zahlreich folgten sie der Einladung, steuerten köstliche Speisen zum Mittagsbuffet bei und genossen mit Kind und Kegel die gute Atmosphäre.

Neue Erntepassbesitzer wurden kundig von der Gemüsebäuerin durch die Kulturen geführt und erfuhren die Minga-Rahmenbedingungen für die Selbsternte. Jede Woche erhalten alle «Kundinnen und Kunden» eine Mail, in der die Menge und der Standort der aktuellen

Selbsternte-Produkte angezeigt werden. Ernten kann man täglich, und auch die Erntezeit kann sich jede und jeder selber auswählen. Viermal pro Saison ist je ein halber Tag Mithilfe pro Erntepass gefragt. Dass das alles sehr viel Spass bedeutet, zeigten Fotos und Gespräche unter den zufriedenen Genossenschaftlern. Wenige Erntepässe für die laufende Saison sind noch erhältlich: www.minga.ch.

Die schwarzen Schweinchen, die im letzten Jahr für Dünger sorgten, haben dieses Jahr den Laufenten den Platz abgetreten. Diese ernähren sich zum grossen Teil von Schnecken. So können die Salate und die Gemüse besser gedeihen. Das herrliche Fleisch der Schweinchen wurde am Fest zum Grillgenuss.

Da die Laufenten, wie ihr Name es sagt, von Natur aus sehr gut laufen, aber mit ihren kleinen Flügeln nur flattern können, reicht die feine, leichte Umzäunung zu ihrem Selbstschutz aus. Die Tiere schaffen nur gerade Hopsen von höchstens einem halben Meter.

Aus den Reihen der Genossenschaftler und Gemüse-Ernter ist nur Positives zu erfahren. Alle sind mit dem Angebot zufrieden und freuen sich auf die neue Saison mit vielen neuen Kräutern und Obst.

/vhs

Tabellenletzter beendet Meilens Ungeschlagenheit



Die Meilemer gingen am vergangenen Sonntag vom Anpfiff an zu leger ans Werk. Das Resultat: Die erste Niederlage in der Rückrunde.

Der Gegner, der noch vor zwölf Tagen im Wiederholungsspiel der Vorrunde an gleicher Stätte als klarer Verlierer vom Platz ging, erwies sich diesmal als gut organisierter, harter Brocken. Torchancen waren jedoch auf beiden Seiten Mangelware, und es war wieder einmal Friedli, der mit einem wunderbar getretenen Freistoss aus 25 Metern für die Meilemer Führung verantwortlich war. Kurz vor der Pause wurde gegen Meilen ein unglücklich verursachter Handelfmeter gepfiffen, und die Gäste konnten in der 43. Minute zum 1:1 ausgleichen.

Das Spiel der Meilemer wurde nach dem Pausentee nicht besser. Das charakteristische Kurzpassspiel und die Passsicherheit vermisste man auf der ganzen Linie. In der Verteidigung wurden dem Gegner zu grosse Freiräume gewährt, und Racing konnte fast in gleicher Manier mit zwei Schüssen von der Strafraumgrenze

auf 1:3 erhöhen. Für die Meilemer war eine Aufholjagd wie zuletzt auswärts gegen Oetwil angesagt. Das Fundament dazu schien gelegt zu sein, als die Gelb-Schwarzen in der 63. Minute einen Strafstoss zugesprochen erhielten. Doch Racings Schlussmann konnte den von Ruckstuhl nicht allzu präzise getretene Elfer parieren. In der Folge rutschte Meilens Spiellaune noch tiefer in den Keller. Racing verteidigte seinen Vorsprung geschickt, und die Gastgeber brachten es nicht fertig, ihre Stürmer in gute Abschlussposition zu bringen. Diesmal reichte die kurze Nachspielzeit nicht mehr, um die erste Niederlage in der Rückrunde abzuwenden. Dem eingewechselten Schmid gelang es in der 91. Minute immerhin, nach einem Pfostenschuss von Ruckstuhl die Kugel zum Endstand von 2:3 ins Netz zu dreschen.

Sonntag, 7. Mai, Sportplatz Allmend. FC Meilen I – Racing Club Zürich I, 2:3 (1:1).

FC Meilen: Reto Eigenmann, Kevin Schiesser (17. Roman Iten), Manuel Schürmann, Reto Böni, Nico Migliaretti (60. Dennis Schmid), Max Hesse, Luca Pinter (50. Ivan Gomez), Benjamin Tritten, Jan Zindel, Sven Friedli, Marco Ruckstuhl. Trainer: Valon Sylejmani, Ivo Knabenhans.

/eva

150-Mitglieder-Marke geknackt

41. GV der Supportervereinigung des FC Meilen

**SUPPORTER-VEREINIGUNG
FC MEILEN**

Am Donnerstag, 4. Mai fand im Badhüsli Feldmeilen die 41. ordentliche Generalversammlung der Supportervereinigung des FC Meilen statt.

43 angemeldete und stimmberechtigten Mitglieder fanden den Weg ins «Badhüsli» Feldmeilen. Im Rekordtempo von knapp 30 Minuten führte Präsident Pascal Golay durch den offiziellen Teil. Wie schon in den letzten drei Jahren konnte er einen Mitgliederzuwachs vermelden: Über 150 Personen sind es inzwischen im Verein. Verabschiedet aus dem Vorstand wurde Andrea Lüscher, die elf Jahre lang für die Finanzen zuständig war. Einen grossen Geschenkkorb mit kulinarischen Spezialitäten aus Italien gab es als Dank für ihren unermüdlichen Einsatz für die Junioren des FC Meilen. Präsident Golay betonte, wie gross die Lücke ist, die nach Andrea Lüschers Rücktritt im Vorstand entstanden ist. Neu wird Vorstandsmitglied Rémy Baumann der Hüter der Zahlen.

Der restliche Vorstand – Nina Dinkel Caplazi, Claudio Piscitelli, Andreas Feurer, Marc Weber, Rémy Baumann und Pascal Golay – wurde ohne Gegenstimme für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. Mit nunmehr 86 neuen Mitgliedern in knapp vier Jahren kann man durchaus von einer erfolgreichen und motivierten Übernahme durch den damals neuen Vorstand sprechen. Besonders gefreut haben den Vorstand die netten Worte des anwesenden Club-89-Präsidenten Oliver Spiess, der den Drive innerhalb des Supporter-Vorstands lobte und



Etwas mehr als 40 Vereinsmitglieder fanden den Weg ins Feldner «Badhüsli».

Foto: zvg

sich über die jüngste Entwicklung der Vereinigung glücklich zeigte. Nach dem offiziellen Teil gab es neben einem reichhaltigen Salatbuffet diverse Spezialitäten vom Grill. Hier geht der Dank an Slavi Tomic vom Hotel Erlibacherhof, der wie schon im letzten Jahr die Supporter mit einem hoch erfreulichen Rabatt unterstützte. Keiner musste hungern. Interessant war auch die Tatsache, dass die Vereinsmitglieder aus diversen Generationen bunt gemischt am Diskutieren waren.

Das absolute Highlight folgte aber nach dem Essen. Beim Bingo-Spiel wollte praktisch jeder mitmachen, die Spielkarten waren schnell vergriffen. Als Hauptpreis winkte ein Brunch zu Hause bei einem Vorstandsmitglied der Supportervereinigung nach Wahl, der zweite Platz waren 96 Rollen Klopapier, die je-

derzeit beim Supporter-Präsidenten abgerufen werden können. Am Schluss war man sich einig: Das war bestimmt nicht das letzte Supporter-Bingo!

Neben dem finanziellen Engagement hat sich der Vorstand auf die Fahne geschrieben, den Verein wieder vermehrt zusammenzubringen und Brücken zwischen den Generationen zu schlagen. Ein solches Zusammentreffen soll morgen Samstag, 13. Mai stattfinden. Der Vorstand wird auf dem Sportplatz Allmend den Grill aufstellen und zwischen 11.00–16.00 Uhr für die kulinarische Umrahmung zahlreicher Juniorenspiele sorgen.

Der Vorstand freut sich auf den Besuch von möglichst vielen Mitgliedern und von fussballbegeisterten Vielleicht-schon-bald-Supportern.

/zvg

«Texas Scramble» bei Sonnenschein



Das Siegerteam: v.li. Anneliese Mugglin, Cordi Schaefer, Hans Ruedi Tanner.

Foto: zvg



Am 5. Mai trafen sich die Meilemer Golfer zu einem entspannt-frühlingshaften Plauschturnier im Golfclub Nuolen.

Die Sonne strahlte vom blauen Himmel, der Blick auf den Zürichsee war atemberaubend, die schneebedeckten Berge majestätisch! Bei so viel herrlicher Natur war es fast schwierig, sich auf das Golfspiel zu konzentrieren.

Aber zum Glück wurde in Dreier-teams ein sogenanntes «Texas Scramble» gespielt, eine Spielform, in der Teamgeist und Spass im Vordergrund stehen. So verbrachten die Meilemer Golfer einen stressfreien, aber sehr unterhaltsamen sportlichen Nachmittag. Doch ein bisschen Ehrgeiz war auch im Spiel,

denn es warteten verlockende Preise auf die Sieger.

Am Abend trafen sich alle Teilnehmer im Obermeilemer Hirschen am See, wo sie den vom Restaurant gesponsorten Apéro draussen auf der herrlichen Terrasse geniessen konnten. Nach einem köstlichen Dreigänger fand dann die mit Spannung erwartete Preisverleihung statt. Die grosszügigen, von Spectroom und Landi/Volg gestifteten Preise fanden grossen Anklang, und manch einer wünschte sich nun doch, er hätte besser gespielt... Aber im nächsten Jahr gibt's ja wieder eine Chance!

Allerdings müssen golfbegeisterte Meilemer nicht bis zum nächsten Jahr warten, denn am 7. Juli findet zum dritten Mal der Ryder Cup gegen Uetikon am See statt. In diesem Jahr wird dieser Wettkampf auf der fantastischen Anlage des Golfclub Sempacher See stattfinden. Es gibt noch ein paar freie Plätze – Anmeldungen unter www.meilengolf.ch.

/cbo

Erfolg für Russel Stämpfli

KiBa-Ballettschülerin in K+S-Gymnasium aufgenommen



Die KiBa- und FiTa- Tanzschule in Meilen unterrichtet im Namen der Association Dance Suisse und begleitet Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Professionalität – so etwa die 10-jährige Meilemerin Russel Stämpfli.

Russel bereitete sich mit wöchentlichem Ballett-Personaltraining bei Anna Simondi auf die Aufnahmeprüfung für das Kunst- und Sportgymnasium vor, die sie bestand. Im K+S Gymnasium verpflichtet sich Russel, 15 Stunden pro Woche zu trainieren. Die übrigen Fächer im Gymnasium werden zugunsten ei-



Russel Stämpfli bereitete sich im KiBa auf die Aufnahmeprüfung des K+S-Gymnasiums vor.

Foto: zvg

ner intensiven Tanzausbildung reduziert. Russel war bereits auf der Bühne des Opernhaus Zürich im «Schwanensee» in der Rekonstruk-

tion von Alexei Ratmansky zu sehen. Herzliche Gratulation zum Erreichten und viel Erfolg!

/eim

SERVICE IST UNSERE STÄRKE!

TV • HIFI • VIDEO • MULTIMEDIA • BLU-RAY • MULTIROOM
SMART HOME • VERKAUF • SERVICE • INSTALLATION
BERATUNG • LIEFERUNG

EURONICS von Arx Media AG

8706 Meilen | T 044 923 53 63 | www.vonarxmedia.ch

Volg Aktion

Landi vom 8. bis 13.5.2017
MITTLERER ZÜRISSEE

Das Wochenangebot in den Volg-Filialen: Dorf, Halten, Tobel, Obermeilen, Herrliberg, Uetikon

Spargeln weiss

Herkunft siehe Verpackung kg

9.50
statt 14.50

Pfirsiche

Spanien kg

4.20
statt 7.90

Magnum

Div. Sorten, z.B. Almond 6er-Pack

7.50
statt 9.50

Agri Natura Rindshackfleisch

100 g

-21% VOLLTREFFER

1.90
statt 2.40

Typisch Schweiz
Typisch Volg
Volg frisch und freundlich

Luminati Metzgerei

Dorfstrasse 78 • Meilen • Tel. 044 923 18 13

Aktion

Schweinshals Knoblsteak oder feiner Sonntagsbraten

100g Fr. 2.70

statt Fr. 3.70

Aktion gültig bis Donnerstag, 18. Mai 2017

Backen mit Lauren Wildbolz

Süsskartoffel-Tarte

Vegane Ernährung in der Schwangerschaft? Ist das gesund? Ein neues Kochbuch zeigt, wie's geht – mit Rezepten, die allen schmecken.

«Man muss sich als Veganerin in der Schwangerschaft regelmässig klinisch untersuchen lassen und diszipliniert Supplemente einnehmen, vor allem Vitamin B12», weiss Autorin Lauren Wildbolz, die sich für ihr Kochbuch eingehend mit gesunder Ernährung auseinandergesetzt hat. Das sei zugegeben nicht bequem, aber dafür betreibe man mit jedem Bissen aktiven Klimaschutz. Für die Rezepte wurden mehrere in der Schweiz tätige Ernährungsexperten und -expertinnen mit einbezogen. Sie kommen zum Schluss, dass Schwangere sich vegan ernähren dürfen, und dass auch Kinder mit veganer Ernährung gut wachsen und gedeihen können. «Vegan Love», die Rezeptsammlung von Lauren Wildbolz, will damit Aufklärungsarbeit leisten und die Lust entfachen oder als Inspiration dienen, sich selbst und das Kind mit guter pflanzlicher Nahrung zu verpflegen: «Ausgewogen und abwechslungsreich vom Mutterbauch bis zum Kindesalter!» Auch ein ausführlicher theoretischer Teil mit allgemeinen Infos und viel Wissenswertem zum Thema Nährstoffe und Ernährung gehört dazu.



Rezept der Woche

Süsskartoffeln sorgen für Abwechslung auf dem Esstisch.

Foto: Veronika Studer

- | | | |
|---------|------------------------------------|---|
| 2 | Karotten | sieb über kochendem Wasser 10 Minuten garen, dann kalt abschrecken. |
| 1 | Fett für die Springform | Eine gefettete Kuchenform mit dem Dinkelteig auslegen. Den Boden mit einer Gabel gleichmässig einstechen. Die Ränder mit Pesto bestreichen und einrollen. Den Teigboden im vorgeheizten Ofen 10 Minuten vorbacken und auskühlen lassen. |
| | Dinkel-Kuchenteig, rund ausgewallt | Den Seidentofu mit Kurkuma und Salz mit dem Pürierstab pürieren. Den Teigboden mit dem restlichen Pesto bestreichen und mit dem gedämpften Gemüse auslegen. Die Seidentofumischung darauf verteilen und 15 Minuten backen. Die Tarte aus dem Backofen nehmen, Sesam und Pfeffer darauf verteilen und weitere 5 Minuten fertig backen. |
| 100 g | Pesto | |
| 200 g | Seidentofu | |
| 1 EL | gemahlene Kurkuma | |
| 1 Prise | jodiertes Salz | |
| | etwas Sesam, ungeschält | |
| | Pfeffer aus der Mühle | |

Zubereitung

Den Backofen auf 180 Grad Umluft vorheizen. Die Süsskartoffeln und die Kartoffel in Scheiben schneiden. Die ungeschälten, aber gründlich gewaschenen Karotten in lange, breite Streifen schneiden. Alles im Dämpf-

Süsskartoffel-Tarte

Zutaten für eine Springform von 22 – 26 cm Durchmesser

- | | |
|---|----------------|
| 2 | Süsskartoffeln |
| 1 | Kartoffel |

LIEBER LINKS AM RECHTEN ZÜRICHSEEUFER.

100 JAHRE SP MEILEN

Am Samstag, 20. Mai 2017 feiern wir unser Jubiläum und heissen Sie herzlich willkommen:

APÉRO FÜR ALLE MEILEMERINNEN UND MEILEMER.

Treffpunkt um 16.30 Uhr auf dem neuen Dorfplatz und gemeinsamer Spaziergang zum Spielplatz Chorherrenweg unter die Rotbuche, die zum 75-jährigen Jubiläum der SP gepflanzt wurde (bei schlechter Witterung Apéro im Treffpunkt Meilen, Info erfolgt am Treffpunkt). Begrüssung durch den Präsidenten Hans-Ruedi Weber und Grussworte des Gemeindepräsidenten von Meilen, Christoph Hiller und Sabine Ziegler, Mitglied der Geschäftsleitung SP Kanton Zürich.

SP

Machen Sie mit.

Damit den Samaritern nicht der Schnauf ausgeht.

Der Samariterverein Meilen-Herrliberg sucht dringend neue Mitglieder, damit der Verein und seine Dienstleistungen bestehen bleiben.

Interessiert? Auf Ihren Anruf freut sich Josta Heller, Rennweg 29, 8704 Herrliberg, Telefon 044 915 43 68, j-r.heller@hispeed.ch

S+samariter
Samariterverein Meilen-Herrliberg

Besuchen Sie uns auf: www.meileneranzeiger.ch

MUSIG AM ZÜRISSEE

4. MUSIG AM ZÜRISSEE
14. BIS 21. MAI 2017
HORGEN, MEILEN UND FÄHRE

BARBARA DENNERLEIN
MEILEN, FREITAG 19. MAI, 21:00/22:30 UHR

WWW.MUSIGZUERISSEE.CH

starticket